

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 46 (1986-1987)

Heft: 3

Rubrik: Bündner Lehrerverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

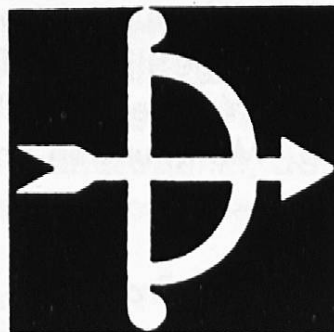
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Protokoll der Kantonalkonferenz des Bündner Lehrervereins

26./27. September 1986 in Bonaduz

Am Freitagnachmittag um 13.40 Uhr kann der Präsident BLV, *Heinrich Dietrich*, die Delegiertenversammlung 86 eröffnen.

Ein Schülerchor der 2./3. Primarklasse überrascht die Delegierten mit einem Eröffnungslied. Durch dieses Lied werden sowohl berufliche Zukunftsträume, wie auch die Sorge um die Arbeitslosigkeit zum Ausdruck gebracht. Den Verantwortlichen sei an dieser Stelle für die originelle Vortragsweise gedankt.

A. Die Delegiertenversammlung

Nach der Begrüssung der Delegierten, Gäste und insbesondere der Ehrenmitglieder gedenken die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Da keine Einwände gegen die Traktandenliste vorliegen, kann die DV zur Behandlung derselben übergehen.

Traktanden:

Als Grundlage dient das Bündner Schulblatt Nr. 1 86/87.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. 9. 1985 in Poschiavo
2. Bericht des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Jahresbeitrag
5. Kommissionsberichte
6. Bericht des Besoldungsstatistikers
7. Sachgeschäfte:
 - 7.1 Didaktisches Zentrum
 - 7.2 Stellen-INFO: Berichterstattung und Krediterteilung
 - 7.3 Ausbau der Stellen-INFO

8. Mitteilungen und Wünsche des Erziehungsdepartementes (Paul Ragetti, Beauftragter für das Volksschulwesen)
9. Wahl eines SLV-Delegierten
10. Mitteilungen und Umfrage

1. *Das Protokoll*

Das Protokoll der DV 85 wird mit grossem Mehr genehmigt. Dem Aktuar ad hoc, Mario Jegher, möchte ich im Namen des Vorstandes nochmals danken.

2. *Bericht des Vorstandes*

Der Bericht wurde auf den Seiten 29-32 des Schulblattes Nr. 1 veröffentlicht. Unser Präsident *Heinrich Dietrich* hat ihn wiederum beispielhaft abgefasst. So wird der Jahresbericht ohne Gegenstimme genehmigt.

Anschliessend überbringt Herr *Markus Sievi*, Schulratspräsident von Bonaduz, einen Willkommensgruss im Namen der Schule Bonaduz. In seinen Worten kommt Herr *Sievi* auf den guten Schulgeist zu sprechen. «... dies mag vielleicht daran liegen, dass wir überschaubare Verhältnisse haben.»

3. *Vereinsrechnung und Revisorenbericht*

Unser Kassier, *Richard Casty*, weist auf den Abdruck der Jahresrechnung auf den Seiten 36-38 hin. Fragen werden keine gestellt. Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 119 756.70 und Ausgaben von Fr. 119 704.15 mit einem Vorschlag von Fr. 52.55 ab. Gemäss Antrag der Revisoren Seite 39, die Jahresrechnung 1985/86 zu genehmigen, wird die grosse Arbeit unseres Kassiers verdankt und ihm gleichzeitig Décharge erteilt.

Der Auszug aus der Jahresrechnung der Unterstützungskasse auf Seite 42 zeigt folgenden Stand: Einnahmen von Fr. 5774.35, Ausgaben von Fr. 4228.95, Vermögenszunahme von Fr. 1545.40. Dem Kassier *Albert Sutter* sei an dieser Stelle für seine tadellose Arbeit gedankt. Auch ihm wird Décharge erteilt.

Heinrich Dietrich weist auf die Entschädigung der Schulblatt-Redaktoren hin, die bisweilen Fr. 500.— betragen hat. Obwohl das Redaktionsteam eine Erhöhung stets abgelehnt hat, beantragt der Vorstand eine Honorarerhöhung auf Fr. 1000.—. Dieser Antrag

wird einstimmig gutgeheissen. — Leider demissionieren alle drei Redaktoren, sind aber bereit, ihre Arbeit bis und mit *Schulblatt Nr. 1 87/88* weiterzuführen. — Schade, dass sich die drei Verantwortlichen nicht haben umstimmen lassen, wenn man bedenkt, dass das Bündner Schulblatt in der vorliegenden Fassung über die Kantongrenze hinaus auf Interesse stösst!

In Sache Anschaffung eines Computers kann der Kassier folgendermassen Stellung nehmen: *Richard Casty* schafft sich ein derartiges «Gehirn» privat an und stellt es dem BLV, zu den gleichen Bedingungen wie bisher durch die Fa. Tribolet in Chur, zur Verfügung. Für den Verein ändert sich somit nichts, d. h. unser Kassier hat in Zukunft die Möglichkeit, zu den selben finanziellen Bedingungen einen noch differenzierteren Service dem BLV zu bieten.

4. Jahresbeitrag

Da sich keine Erhöhung aufdrängt, wird der Jahresbeitrag auf Fr. 53.— belassen. (Ohne Gegenstimme von der DV beschlossen)

5. Kommissionsberichte

Diese verschiedenen Rapporte sind auf den Seiten 43–54 zu finden. Sie werden alle mit grossem Mehr gutgeheissen. Den Verantwortlichen gebührt für die geleistete Arbeit ein herzliches «Dankeschön».

6. Bericht des Besoldungsstatistikers

In der Person von *Hugo Battaglia* verfügt der BLV über eine kompetente Persönlichkeit, wie wir sie uns nicht besser wünschen könnten! Er erläutert die trockene Materie, was die Statistiken nun einmal sind, auf humorvolle Weise. Zum Schluss kommt er schon zum x-ten Mal zur lapidaren Feststellung, dass die Löhne der Bündner Lehrer im Vergleich zu anderen Kantonen immer noch in den letzten Rängen zu finden sind. *Heinrich Dietrich* verdankt die minuziöse Arbeit unseres Statistikers im Namen des ganzen BLV.

7. Sachgeschäfte

7.1. Didaktisches Zentrum

Die aktuelle Situation ist aus dem Bericht des Vorstandes auf Seite 30, Pt. 5 ersichtlich. Aufgrund dieser kommt der Vorstand BLV zum Schluss, die Idee eines didaktischen Zentrums vorläufig zu begraben (suspendieren). Dieser Antrag wird von der DV mit *37:0 Stimmen* angenommen.

7.2. Stellen-INFO: Berichterstattung und Krediterteilung

Marco Valsecchi verweist auf den Bericht Seite 34/35 im Schulblatt. Aus dem Kreise der DV kommen keine Fragen oder Bemerkungen. *Heinrich Dietrich* verdankt dem Ehepaar *Valsecchi* den grossen Einsatz, letzten Endes im Interesse der Bündner Schule. Die Krediterteilung wird unter Pt. 7.3. beantragt.

7.3. Ausbau der Stellen-INFO (Aktion SPONTAN)

Dieses Sachgeschäft nimmt bedeutend mehr Zeit in Anspruch. Ist dies vielleicht als Zeichen der Aktualität und des Bedürfnisses zu werten?

Ausgangslage: Ursina Valsecchi erläutert das Konzept, um noch mehr Stellen vermitteln zu können. 3 Säulen sind dessen Hauptträger:

1. Altersentlastung aus gesundheitlichen Gründen
2. Bildungsurlaub
3. Integrative Schulführung

Die Entlöhnung erfolgte gemäss kantonalem Ansatz. Der Beitrag seitens des BLV beliefe sich auf 50%, max. aber Fr. 2000.—. Der Fonds des BLV würde aus Spenden der amtierenden Lehrer gespiesen!

Der Vorschlag des BLV-Vorstandes lautet: *Ja* zum Konzept und Krediterhöhung von Fr. 2000.— auf ein Jahresbudget von Fr. 7000.— für das Schuljahr 86/87.

Nach mehreren Voten und Bestätigungen für, wie gegen den Ausbau der Stellen-INFO, kommt die DV zur Abstimmung. *Mit einem Stimmenverhältnis von 52 für den Ausbau zu 12 für die Belassung der Stellen-Info auf dem jetzigen Stand, beschliesst die DV 86, die «Aktion Spontan» zu realisieren.* Somit erhält der Vorstand die finanzielle Kompetenz, um die Stellen-INFO auszubauen.

8. Mitteilungen und Wünsche des Erziehungsdepartementes

Paul Ragetti (Beauftragter für das Volksschulwesen) orientiert schwerpunktmässig über die nächsten Aufgabenbereiche, die auf das ED zukommen werden:

1. Teilrevision des Schulgesetzes
2. Revision der Besoldungsverordnung
3. Erarbeitung der neuen Lehrpläne für die Oberstufe
4. Beschluss der EDK-Ost über die Einführung des Französischunterrichtes auf der Primarschulstufe; Konsequenzen für den Sonderfall Graubünden

Für das Schuljahr 86/87 sind an 15 Schulen im Kanton Sonderbewilligungen zu deren Weiterführung erteilt worden, nämlich an: 5 Primar-, 5 Sonder-, 2 Werk- und 3 Sekundarschulen. Des weitern sei durch einen Regierungsbeschluss eine Arbeitsgruppe «Informatik» eingesetzt worden, die von Inspektor *Luzi Tschärner* präsidiert wird.

9. Wahl eines SLV-Delegierten

Durch den Hinschied von Kollege *Peider Padrun* bedingt, gilt es, den freigewordenen Sitz neu zu besetzen. Der Vorstand BLV erhält von der DV die Kompetenz, eine Wahl selber vorzunehmen. Die 3 verbliebenen SLV-Delegierten sind: *Hugo Battaglia, Rodels; Walter Bisculm, Chur; Anton Krättli, Trimmis.*

10. Mitteilungen und Umfrage

Heinrich Dietrich teilt mit, dass am 10. Oktober 1986 vom Verein «Jugend und Wirtschaft» eine Tagung stattfindet zum Thema: «Geht uns morgen die Arbeit aus?» Beginn um 09.30 Uhr im Hauptsitz der «Winterthur-Leben», Römerstrasse 17, Winterthur.

Markus Schmid (Versam/Safien): Sollten wiederum gewisse Inserate in der Tagespresse unter dem Deckmantel des BLV erscheinen, müssten diese aufs schärfste in der Presse seitens des Vorstandes dementiert werden! (Regierungsratswahlen).

Johann Veraguth (Sutsès): Der Vorstand solle möglichst bald die Festlegung der Pflichtstundenzahl für Volksschullehrer erwirken. Dies schaffe erst die Grundlage, um mit dem ED über die Löhne verhandeln zu können.

Paul Ragetti: Als im 82/83 die Totalrevision des Schulgesetzes abgelehnt wurde, kam die Teilrevision zur Sprache. Unabhängig von deren Ausgang, würde anschliessend die neue Besoldungsverordnung vor den Grossen Rat kommen.

Um 16.05 Uhr kann unser Präsident *Heinrich Dietrich* die Delegiertenversammlung 86 in *seiner* Gemeinde schliessen. Für die beispielhafte Vorbereitung und die speditive Durchführung dieser lebhaften DV gebührt ihm unser aller herzlichster Dank.

Die Kantonalkonferenz 1987 wird in Savognin am 25./26. 9. durchgeführt.

Besichtigung der Hamilton AG

Nach der Delegiertenversammlung sind wir alle zu einer Besichtigung der Fabrikationshallen sowie der Fertigungsstätten der Firma Hamilton AG eingeladen. Nach einer kurzen Einführung in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens, werden wir von sachkundigen Mitarbeitern in Gruppen durch den Betrieb geführt.

Abendunterhaltung

Nach dem Nachtessen findet die Kantonalkonferenz in der alten Turnhalle ihre Fortsetzung. Auf der festlich geschmückten Bühne kann der OK-Präsident Maurus Blumenthal um 20.30 Uhr die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen zur Abendunterhaltung begrüßen.

Musikgesellschaft, Knabenriege, Männerchor, Jazzballettgruppe sowie die Oberstufenschüler teilen sich in der Programmgestaltung. Wir sind alle sehr begeistert, mit welcher Überzeugung und Einsatzfreude die Einheimischen ihr Kulturleben präsentieren.

B. Die Hauptversammlung

Um 09.05 Uhr begrüsst Präsident *Heinrich Dietrich* die zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen, Gäste sowie im speziellen die Landespräsidentin, Frau Ida Derungs, in der neuen Turnhalle der Oberstufenanlage. Des weitern heisst er die Herren Otto Largiadè, Heinrich Weiss, Christian Jung und Herrn Joachim Caluori bei uns herzlich willkommen.

Die Beschlüsse der DV des Vortages werden bekanntgegeben (siehe DV-Protokoll!).

Das Grusswort des Tagungsortes Bonaduz entbietet Herr Regierungsrat Joachim Caluori, zukünftiger Vorsteher des Erziehungsdepartementes und somit unser neuer Chef. – Heinrich Dietrich gratuliert dem amtierenden Gemeindepräsidenten von Bonaduz für seine ehrenvolle Wahl in den Regierungsrat! – In seiner Ansprache kommt Herr Caluori auf die Situation des Lehrers in den kleinen Gemeinden zu sprechen. – «Untersuchungen zeigen, dass vor allem in kleineren Gemeinden sich die Lehrer oft besonderen Erwartungen von seiten der Öffentlichkeit ausgesetzt sehen. – Sie spüren, dass

die Dorfbevölkerung von ihnen einen Einsatz über den Schuldienst im engeren Sinn hinaus erwartet.» Von den Befragten waren 75% dieser Meinung, 60% der betroffenen Lehrer betrachten diese zusätzlichen Aktivitäten nicht bloss als Erfüllung ihrer Pflicht, sondern werten diese sogar als Quelle von Befriedigung. Allerdings wäre es im Sinne einer echten Kollegialität, wenn in einer Gemeinde diese ausserschulische Tätigkeit auf möglichst viele Lehrer- und Lehrerinnen-Schultern verteilt werden könnte!

Zur Auflockerung präsentiert eine Mädchengruppe der Oberstufe einen Jazz-Tanz. Der starke Applaus zeigt die Anerkennung der gut einstudierten Figurenfolge. «Thank you girls!»

Informatik in der Schule

Herr Christian Jung, Frauenfeld, Präsident der EDK-Kommission für Informatik, stellt zu Beginn klar, dass es in einem Kurzvortrag unmöglich sei, diese komplexe Materie abschliessend zu behandeln. Er, als Experte auf diesem Gebiet, komme sich ständig wie ein Suchender vor! – Herr Jung gliedert seine Ausführungen in 5 Teile: Die technologische Entwicklung, Der Stand in der Schweiz, Überforderte Schule, Mögliche Strategien, Wünsche an die Politiker. – Zusammenfassend sei festgehalten, dass sowohl Angst wie auch Anbetung des Computers fehl am Platz sind. Es gelten vielmehr die 4 folgenden Thesen:

1. Einsicht: Informatik in der Schule heisst: sie als gesellschaftsrelevantes Phänomen erkennen – als Hilfsmittel richtig einsetzen – und zuletzt den Aufbau und die Programmierung des Computers aufzeigen.
2. Vorsicht Die Schule nicht überfordern! Wir brauchen wieder eine klarere Abgrenzung zwischen dem, was die Schule, die Familie, die Gesellschaft in Erziehung und Bildung leisten sollen.
3. Umsicht Freiräume schaffen! Lehrer und Schüler müssen für ihre Arbeit mehr Verantwortung, mehr Vertrauen erhalten. Führung statt Reglementitis!
4. Nachsicht Erfahrungen sammeln heisst Fehler begehen!

Zum zwölften und damit zum letzten Mal spricht nun der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herr Regierungsrat Otto Largiadèr zu den Versammelten. – Wie bereits Goethe, so stellt auch der Redner fest, dass Taten Früchte, Worte jedoch nur Blätter seien! –

Die Bündner Schule ist Spiegelbild kantonaler Eigenart und Vielfalt. So sollte sie in bestmöglicher Art und Weise auf die mannigfaltigen Situationen im Kanton der 150 Täler Rücksicht nehmen. – Lösungen, die in einem Einheitskanton des Unterlandes durchaus zweckmässig und sinnvoll sein können, vermögen im Kanton Graubünden nicht ohne weiteres zu genügen. Obwohl die Zahl der neueintretenden Schulanfänger in den letzten 10 Jahren um ca. 35% pro Jahr gesunken ist, hat man den Erhalt der kleinen Dorfschulen angestrebt. Wo aber die Schülerzahl so weit absinkt, dass die Führung einer eigentlichen Schule auf absehbare Zeit nicht mehr möglich wird, kann auch im Interesse der Schulkinder selber auf die Schliessung und Zusammenlegung von Schulen nicht verzichtet werden. Wie auch von Eltern vertreten wird, hat die Schule ihren Zöglingen nicht nur das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen, sondern sie vor allem auch zu verantwortungsbewussten Gliedern der Gemeinschaft heranzubilden. Auch wenn im Kanton Graubünden die Mindestschülerzahl bei 7 festgesetzt ist, sind unter besonderen Verhältnissen trotzdem Sonderregelungen möglich.

Die Vorverlegung des Französischunterrichtes in die 5. Primarklasse stellte für die Bündner Schule eine unerträgliche Überforderung der Schüler dar. Somit fällt die diesbezügliche Empfehlung der EDK-Ost für den Kanton Graubünden ausser Betracht.

«Graubünden darf auf die überwiegend grosse Mehrheit seiner Lehrer stolz sein. In den Schulstuben und im kulturellen Leben unserer Dörfer wird vorbildliche Arbeit geleistet; von diesen Orten geht Kraft und Segen aus!»

Anschliessend verabschiedet sich der Departementsvorsteher mit dem Dank an alle, die ihn unterstützt haben. – In gleichem Sinne möchten auch wir vom Lehrerverein aus Herrn Regierungsrat Largiadèr für seine geleistete Arbeit bestens danken.

Grusswort des SLV-Sekretärs, Heinrich Weiss

Herr Weiss überbringt die Grüsse des Schweizerischen Lehrervereins. – Vordringliche Themen für den SLV sind u. a.: Tagesschulen, 5-Tage-Woche, Arbeitszeitverkürzung, Zweck der Primarschulen, Informatik in der Primarschule.

Wir Lehrer müssten bedenken, dass die Schule nicht nur auf das Erwachsenwerden vorbereiten sollte. «*Kinder müssen Kinder sein dürfen!*»

Die Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen wird von einer Darbietung der Unterstufenschüler umrahmt («Der Lattenzaun»). Für die grossartige Idee sei auch hier den Verantwortlichen herzlich gedankt!

Am Ende der Hauptversammlung spricht Heinrich Dietrich, Präsident BLV, ein aufrichtiges «Dankeschön» aus, vor allem dem OK, mit Maurus Blumenthal (Präsident).

Mit dem Schweizer Psalm geht eine gelungene, gut organisierte und von einem gesunden Geiste geprägte Tagung der Bündner Lehrer um 11.25 Uhr zur Neige. – Für den anschliessenden Aperitif im Kaffeehaus Caluori, offeriert von der Gemeinde Bonaduz, möchten wir alle bestens danken.

Champfèr, im Oktober 1986

Der Aktuar: *Rico Lüthi*

Spendenaufwurf für die «Aktion spontan»

Bereits im Schulblatt 2/86 haben wir die «Aktion spontan» vorgestellt. Jetzt möchten wir alles noch etwas konkretisieren, damit sich jeder mehr darunter vorstellen kann.

Was bringt die «Aktion spontan» den amtierenden Kolleginnen und Kollegen?

1. *Altersentlastung oder Entlastung aus gesundheitlichen Gründen*
Bedürfnisnachweis:

- ärztliches Zeugnis oder Empfehlung
- Bestätigung Schulrat oder Schulinspektor
- Gespräch mit Gesuchsteller

Mögliches Beispiel:

Ein Kollege möchte sich im Anschluss an eine Krankheit für eine gewisse Zeitspanne erholen und im Schuldienst pausieren. Eine Stundenentlastung wäre auch möglich, müsste dann aber regional mit verschiedenen Interessenten gelöst werden.

2. *Bildungsurlaub:*

- Bildung auf pädagogischem Gebiet
- Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentfaltung
- Studien oder Arbeiten in Teilbereichen

Mögliches Beispiel:

- Ein Lehrer möchte in Musik oder handwerklicher Richtung einen Kurs besuchen (z. B. Heimatwerk Richterswil, wo die Kurse nur im Winter stattfinden)

3. Integrative Schulführung:

Einbezug eines jungen Kollegen in das normale Unterrichtsgeschehen.

Mögliche Beispiele:

Ein bestimmtes Projekt durchführen, soziale und individuelle Erfassung der Schüler/Klasse, Feedback erhalten über eigene Schulführung

Was bringt die «Aktion spontan» dem stellenlosen Lehrer?

- Er ist in der Lage, mit 3–4 Stellvertretungen Erfahrungen zu sammeln.
- Er gewinnt Selbstvertrauen.
- Er wird in Lehrerkreisen und bei Gemeindebehörden bekannt.
- Er kann etwas Geld verdienen.

Was bringt die «Aktion spontan» der Schule?

- Mehr Lehrer mit Erfahrung
- Intensivierung des Unterrichts
- Vermehrte Auseinandersetzung mit der Kostbarkeit «Kind».
- Solidarität unter den Kollegen usw.

Vorgehen

Interessenten setzen sich mit der Stellen-INFO, Postfach, 7431 Flerden, Tel. 081 81 38 37 in Verbindung. Sie erhalten dort Informationen und Unterlagen, sobald der Fonds über die notwendigen Finanzen verfügt.

Aufruf

Es handelt sich hierbei um eine *Solidaritätsaktion* und diese kann nur erfolgreich sein, wie sie von Ihnen unterstützt wird.

Benützen Sie bitte den beigelegten Einzahlungsschein

PC 70-1070-7 Bündn. Lehrerverein mit dem Vermerk «Aktion spontan»

Seien Sie «spontan» und denken Sie noch heute an die stellenlosen Kolleginnen und Kollegen.

Spender, welche Fr. 100.— und mehr geben, gelten als Gönner der «Aktion spontan» und erhalten als solche einen Tätigkeitsbericht zugestellt.

Für den Vorstand BLV:
Die Stellen-INFO